Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.a

Neue Literatur

Acta Phytomedica. Beihefte zur Phytopathologischen Zeitschrift. Heft 1: Spyros Analytis: Methodik der Analyse von Epidemien dargestellt am Apfelschorf (Venturia inaequalis (Cooke) Aderh.) 1973. Heft 2: Helmut Jacob: Untersuchungen zur Thermotherapie von Steinobstvirosen. 1974. Verlag Paul Parey Berlin und Hamburg.

Für umfangreichere Arbeiten auf dem Gebiet der Phytopathologie gibt es neuerdings eine Serie von Beiheften zu der allbekannten „Phytopathologischen Zeitschrift", die ein bestimmtes Thema in monographischer Form behandeln und damit eine wichtige Lücke bei den deutschsprachigen Publikationsmöglichkeiten dieses Faches schließen. Gleich mit dem ersten Heft von Spyros Analytis führt sich die neue Reihe bestens ein. Diese Arbeit stellt eine hervorragende mathematisch-statistische Analyse zur Epidemologie des Apfelschorfs dar, die über das spezielle Interesse der konkreten Fragestellung hinaus als Modell für die Methodik künftiger ähnlicher Untersuchungen dienen kann.

Das zweite Heft hat einen noch unmittelbareren Bezug zur Praxis. Der Verfasser zeigt darin, wie eine mehrwöchige Behandlung in einer Wärmekabine bei 38°C die Erreger von vier ausgewählten Virosen, davon dreien an der Kirsche, einer an der Tomate zu inaktivieren imstande ist, falls sich die verwendeten Testpflanzen nicht in einem Ruhestadium befinden. Neutriebbildung begünstigt den Erfolg der Behandlung. Methoden zur Weiterkultur virusfrei gewordener Sproßteile werden ebenso wie solche zur Förderung der Neutriebbildung besprochen und Besonderheiten der einzelnen Virosen beschrieben.

Man kann der neuen Reihe, von der jährlich etwa 2 bis 3 Hefte erscheinen sollen, nur wünschen, daß sie auch weiterhin das hohe Niveau der ersten Hefte zu halten imstande sein möge.

H. Riedl

F. Petrak u. H. Sydow: Die Gattungen der Pyrenomyzeten, Sphaeropsideen und Melanconieen. I. Teil. Die phaeosporen Spaheropsideen und die Gattung Macrophoma. Reprint der 1927 in F. Fedde's Repertorium specierum novarum regni vegetabilis Beihefte Bd. XLII erschienenen Originalausgabe bei Otto Koeltz Antiquariat, Königstein/Taunus 1974.

Ein Jahr nach dem Tode des Verfassers – der Text geht allein auf F. Petrak zurück, H. Sydow unterstützte ihn vorwiegend mit Literaturangaben – ist nun das lange vergriffen gewesene Hauptwerk dieses wohl bedeutendsten Mykologen seiner Zeit in einem Nachdruck erschienen. Das ist umso dankenswerter, als die darin behandelte Problematik noch heute so aktuell ist wie zur Zeit der ursprünglichen Veröffentlichung des Werkes. Besonders deutlich zeigt sich dies etwa bei der von Petrak als Mischgattung erkannten Macrophoma, zu der immer wieder neue Arten beschrieben werden, die mit dem Lectotypus M. macrosperma Berl. et Vogl. = M. pinea (Desm.) Petr. et Syd. gar nichts zu tun haben. Erst Sutton hat im letzten Jahrzehnt neue Kriterien für die systematische Behandlung der Sphaeropsideen herangezogen. Aber immer noch ist Petrak's und Sydow's Arbeit der umfassendste Beitrag zur Kenntnis dieser schwierigen Gruppe und wird so lange als Maßstab für

Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.

die darin behandelten Gattungen dienen, bis sie alle auf die neuen Kriterien hin untersucht sein werden. Und es sollte mich nicht wundern, wenn künftige Untersuchungen nur wieder die Richtigkeit dessen beweisen, was F. Petrak mit seinem ungewöhnlichen Fingerspitzengefühl für systematische Fragen bereits vor nunmehr 48 Jahren geschrieben hat. Das Werk darf jedenfalls in keiner mykologisch ausgerichteten Bibliothek fehlen.

H. Riedl

R: Heitefuss: Pflanzenschutz. Grundlagen der praktischen Phytomedizin. VIII, 270 Seiten, 74 Abbildungen, 23 Tabellen. – Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1975. – Flex bles Taschenbuch DM 18,80.

Das vorliegende Werk wendet sich in erster Linie an den Praktiker. Es soll ihm zugleich Lehr- und Nachschlagebuch sein, soll ihm Grundlagen vermitteln, zugleich aber auch Ratgeber für die unmittelbare Anwendung sein. Dabei verzichtet der Verfasser keineswegs auf die rein theoretischen Voraussetzungen, die etwa für die Vorhersage des Auftretens von besonderer Bedeutung sind, aber gleichzeitig auch verstehen lassen, warum in einem bestimmten Fall die und keine andere Maßnahme getroffen werden soll. Jede Erkrankung, also auch diejenigen der für den Menschen wichtigen Kulturpflanzen nimmt ihren Ausgang und weiteren Verlauf in einer ganz spezifischen Umwelt, mit der sie in Wechselwirkung steht. Daher ist die Kenntnis der Umweltabhängigkeit der Krankheiten auch für die Therapie entscheidend. Im Vordergrund stehen bei Heitefuss die chemischen Pflanzenschutzmittel, deren Wirkungsweise und Struktur eingehend beschrieben werden. Ein kurzer Abschnitt ist auch dem biologischen Pflanzenschutz gewidmet, der eine vielversprechende Alternative darstellt, ohne heute bereits chemische Methoden völlig ersetzen zu können. Zweifellos muß auf diesem Gebiet noch viel Grundlagenforschung betrieben werden, damit es helfen kann, uns mit der Zeit von einem einstweilen noch notwendigen Übel zu befreien. Die an den Schluß des Bandes gestellten Gesetze und Verordnungen haben nur für die Bundesrepublik Deutschland Gültigkeit, dürften aber auch für Vertreter anderer Länder als Modell und Vergleichsmöglichkeit von Interesse sein. Alles in allem hat der Georg Thieme Verlag in seiner bewährten Reihe flexibler Taschenbücher wieder einen sehr wertvollen Lehr- und Arbeitsbehelf herausgebracht, für den man ihm wie dem Verfasser nur weiteste Verbreitung in einschlägigen Fachkreisen wünschen kann.

H. Riedl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1973/1975

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Neue Literatur. 317-318